



KLANG RADAR



Impulsvortrag

Klangforschungs- und Kompositionsprojekte mit Musikapps

23. Mai 2019

Festivalkonferenz 2019

TAK Theater Aufbau Kreuzberg

Matthias Krebs

Universität der Künste Berlin // **Forschungsstelle Appmusik**

www.forschungsstelle.appmusik.de



Agenda

Klangforschungs- und Kompositionsprojekte mit Musikapps

- **KlangGestalten**
- **Lassen wir doch die Maschine für uns
trommeln**
- **„GLÜCK“ (mit KLANGRADAR)**
 - kurzer Überblick zu app2music e.V.
 - weiteres Material zum Thema

Ankündigungstext:

*„Aufbruch in neue Hörwelten“ ist das Motto der Festivalkonferenz am Donnerstag, 23. Mai 2019 von 10.00 bis 18.00 Uhr im TAK Theater im Aufbauhaus Kreuzberg in Berlin. Zusammen mit Referent*innen und Impulsgeber*innen laden das Netzwerk Junge Ohren und die PwC-Stiftung Künstler*innen und Kulturvermittler*innen sowie (Musik-) Lehrkräfte und Musikpädagog*innen an allgemeinbildenden Schulen zur praxisnahen Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Potentialen der Klangforschung und Hörbildung im Kontext Schule und Schulentwicklung ein.*



Klangforschungs- und Kompositionsprojekten mit Musikapps

KLANGGESTALTEN





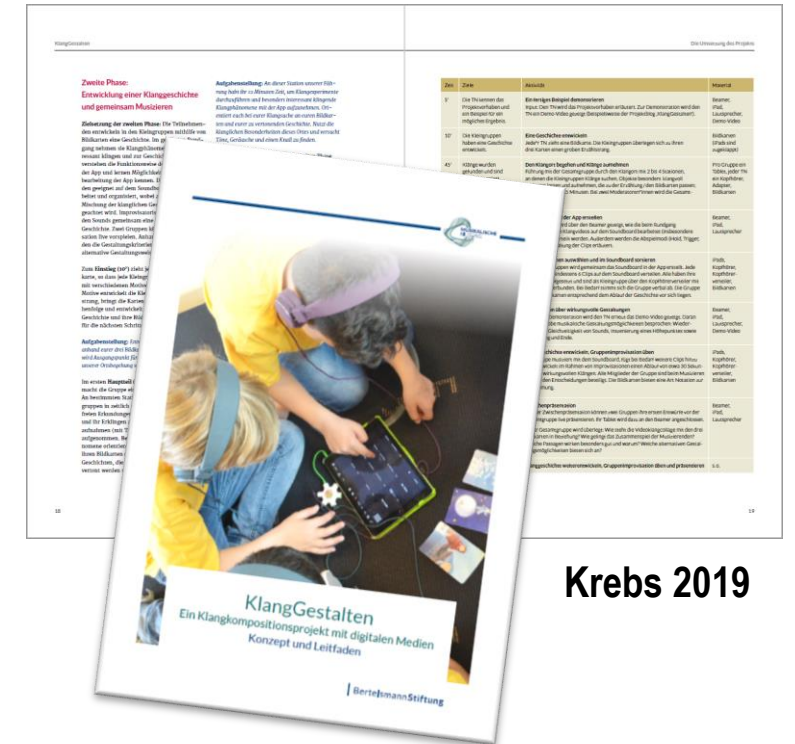
KlangGestalten – Kurzbeschreibung

- ‚KlangGestalten‘ ist ein Kompositions- und Klangforscherprojekt. Es bietet Kindern und Jugendlichen ein künstlerisches Experimentierlabor, in dem diese mit analogen und digitalen Medien audiovisuelle Klangcollagen gestalten: Sie sammeln mit Tablets an einem besonderen Ort, wie einem Theater oder Konzerthaus, der eigenen Schule oder dem Jugendzentrum, im Stadtteil oder im Wald, interessante Klänge in Form von Videoclips.
- Mit diesen Clips und auf Grundlage einer selbst erfundenen Geschichte entwickeln sie in Kleingruppen mit der App ‚vidibox‘ audiovisuelle Collagen.
- Dabei arbeiten sie wie in einem ‚Künstler-Kollektiv‘ zusammen: Sie nehmen die Rollen ‚Regisseurin‘, ‚Klangerzeugerin‘, ‚Filmerin‘ ein, finden Klänge und nehmen sie auf, stimmen kompositorische Entscheidungen ab, musizieren und improvisieren miteinander, hören sich Zwischenergebnisse von anderen Gruppen an, diskutieren Gestaltungsalternativen und präsentieren zum Abschluss ihre audiovisuelle Collage in einem Livekonzert.



KlangGestalten – Video & Leitfaden (im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, Redaktion Arne-Christoph Halle)

- Zur Durchführung eines audiovisuellen Klangforschungs- und Klangkompositionsprojektes mit Medien



Krebs 2019

<http://app2music.de/klanggestalten/>

Kostenloser Download
des Leitfadens!



KlangGestalten – Konzept / vgl. Krebs 2019

- Das Design des Projekts ‚KlangGestalten‘ schließt an eine Konzeption von Matthias Krebs und Marc Godau (2016) an, das seit 2017 unter dem Titel ‚Kreativ Klangsafari‘ regelmäßig im Vermittlungsprogramm der Elbphilharmonie Hamburg angeboten wird.
- Das Konzept orientiert sich an den musikalischen Errungenschaften der ‚künstlerischen Avantgarde‘ und fußt auf einer explorativen und experimentellen Grundhaltung (z. B. *QuerKlang* (Brandstätter 2011), *Klangradar 3000* (Friedrich 2011), *meet the composer* (Schlothfeldt 2011) und *Klangnetze* (Schneider et al. 2000)).
 - Im Mittelpunkt bei all diesen Projekten steht das ‚Komponieren‘ als schöpferische Tätigkeit, das Erlebnisse mit Musik in eigener Aktivität ermöglicht.
- Das Projekt ‚KlangGestalten‘ nimmt auf diese kompositionspädagogischen Formate Bezug und integriert Ansätze aus Projekten, die die Einbeziehung digitaler Musiktechnologien erproben (z. B. ‚MOZART REIMAGINED! – Die Zauberflöte‘ (Krebs 2014) und verschiedene Klangforschungsprojekte bei app2music).



Imagevideo: Elbphilharmonie Education | Kreativ Klangsafari



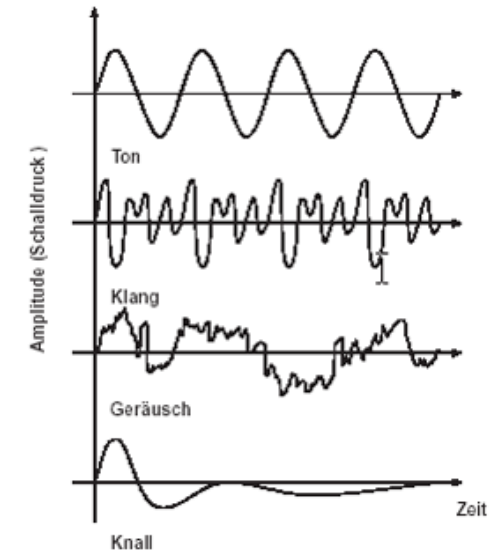
- <https://www.facebook.com/watch/?v=2556678601220374>





KlangGestalten – pädagogische Ziele / vgl. Krebs 2019

- Orte als Klangorte erfahren
- Wissen über Klänge künstlerisch-gestalterisch nutzen
- Ästhetische Erfahrungen
- Kompetent mit Technik umgehen
- Musik mit digitalen Technologien machen
- Ästhetische Bildungserfahrungen machen
- Kooperation als Mehrwert erleben
- Schnittstellen zu weiteren Kompetenzbereichen und Fächern...



Das Konzept wurde mit Grundschulkindern und mit Schüler*innen der Oberstufe vielfach erprobt.



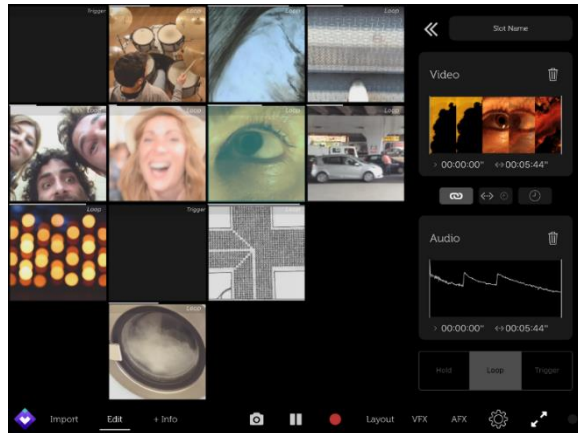


KlangGestalten – Zielgruppe, Rolle des Anleitenden / vgl. Krebs 2019

- Das hier beschriebene Kompositions- und Klangforschungsprojekt ist für Kinder ab 7 Jahren konzipiert (und erprobt), kann aber auch auf Jugendliche und junge Erwachsene übertragen werden.
- Die Rolle der anleitenden Lehrkraft ist die eines ‚Coachs‘ oder einer ‚Moderator*in‘ zu verstehen, die bzw. der die Lernenden begleitet, Impulse anbietet. Dabei überlässt sie die Entscheidungen in der Gestaltungsarbeit weitgehend den Lernenden und respektiert ihre (alternativen) Lösungswege. Im Fokus steht die Unterstützung von Lernprozessen im ‚Künstler*innen-Kollektiv‘.
- Der Coach gibt auch Probleme und Herausforderungen im Umgang mit der Technik und zur Realisierung von Gestaltungsvorschlägen offen an die Gruppe weiter. So wird vermieden, dass die Lehrkraft Verantwortung für die Lösung von ästhetischen Entscheidungsfragen übernimmt, was jedoch die Projektarbeit nicht beliebig macht.
- Antworten auf die Fragen danach, was ästhetisch gelungen ist usw. werden beispielsweise von den Teilnehmenden auf Grundlage von Zwischenpräsentationen diskutiert und kommen von den Teilnehmenden hierbei selbst.
- Die Durchführung des Projektes ist technisch nicht besonders anspruchsvoll und kann flexibel auf verschiedene Zielgruppen und Klangorte übertragen werden. Die fertigen Produktionen der Kleingruppen können auf einer Internetplattform veröffentlicht und mit Familie und Freunden geteilt werden.



KlangGestalten – Material / vgl. Krebs 2019

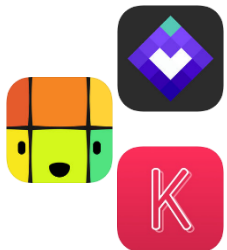


Screenshot der App ,vidibox':
Bearbeitungsmodus zur
Entwicklung des Soundboards.

Bei der Erprobung haben wir Dixit-Bildkarten verwendet. Aufgrund der bildlichen Offenheit, Abstraktion und Vielfalt ermöglichen sie viele verschiedene Anknüpfungspunkte zur Entwicklung eines Erzählstrangs und für Klangexperimente. Sie bieten gleichzeitig eine Form der Notation.



Im Projekt wird die Musikapp ,vidibox' genutzt. Alternativ lässt sich das in diesem Leitfaden beschriebene Projekt auch mit Apps wie z. B. ,Samplebot' oder ,Koala Sampler' umsetzen, die Soundeffekte zur Performance sowie einen Sequenzer offerieren.



vidibox (iOS): <https://itunes.apple.com/de/app/vidibox-music-video-mashup-vj-dj-musicians-movie-makers/id643295952?mt=8>

Samplebot (iOS): <https://itunes.apple.com/de/app/samplebot/id1265824117?mt=8>

Koala Sampler (iOS): <https://itunes.apple.com/de/app/koala-sampler/id1449584007?mt=8>



KlangGestalten – methodische Hinweise / vgl. Krebs 2019

- In der Anfangsphase wechseln sich die TN in den Rollen „Filmer*in“, „Klangerzeuger*in“ und „Regisseur*in“ ab.
- Um den Datenschutz zu wahren, sollte die Regel formuliert werden, dass die Teilnehmenden bei ihren Klangaufnahmen keine Gesichter von Menschen mitfilmen dürfen.
- Bei der Erklärung der App sollte darauf geachtet werden, dass immer nur die zur Erfüllung einer konkreten Aufgabenstellung notwendigen Funktionen demonstriert werden. In der Projektdurchführung von ‚KlangGestalten‘ ist dies an drei Stellen der Fall: (1) Aufnahmefunktion, (2) Entwicklung des Soundboards zum gemeinsamen Musizieren, (3) Produktion des Präsentationsvideos.
- Es ist sinnvoll, mehrmals Zwischenpräsentationen einzuschieben: Feedback, Gestaltungsalternativen, Wiederholung der Aufgabenstellung, technische Lösungsmöglichkeiten.
- **Entscheidungsprozesse reflektieren: Die demokratischen Prozesse gehören zu den zentralen Lerninhalten im kollaborativen Kompositionsprojekt.**
- Die Ankündigung, dass die Ergebnisse auf YouTube zu sehen sein können, motivierte einige TN sehr.



Klangforschungs- und Kompositionsprojekten mit Musikapps

LASSEN WIR DOCH DIE MASCHINE FÜR UNS TROMMELN



„Lassen wir doch die Maschine für uns trommeln“ Augsburg, Gersthofener Grundschule

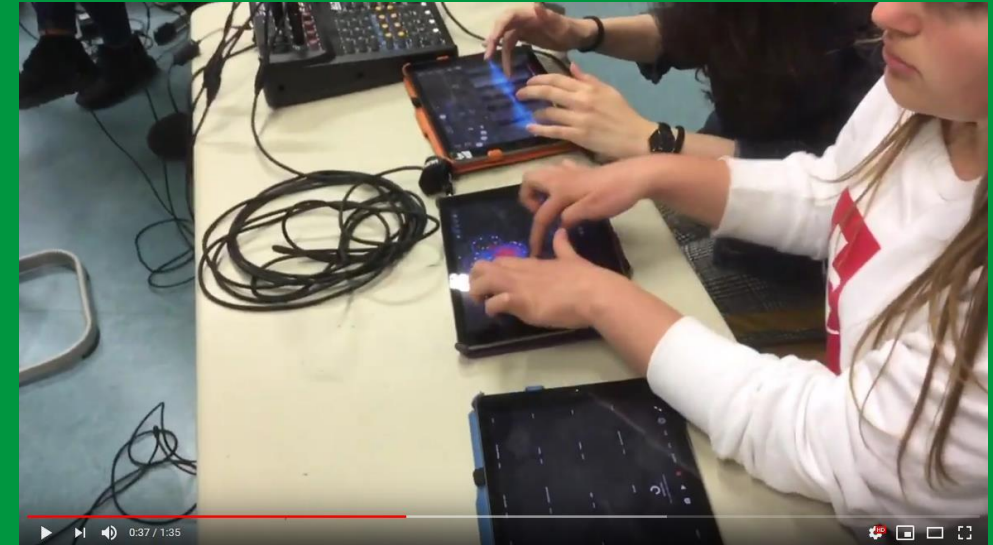


https://www.youtube.com/watch?v=ji8M_MbrnGI

<http://musik-mit-apps.de/mit-dadamachine-die-schule-zum-schwingen-bringen/>



Ein Musikvermittlungsprojekt (Tom Simonetti; MEHR MUSIK!) an einer Grundschule, in dem neben verschiedenen Musikapps auch ein Bausatz von elektrisch gesteuerten Motoren (,dadamachines‘) zum Einsatz kam. In Klangexperimenten wurden von den Kindern damit unterschiedliche Materialien und Alltagsgegenstände zum Klingen gebracht, womit eine Brücke zwischen elektronischer Musik und Klangphänomenen im physischen Raum geschlagen wurde.



Klangforschungs- und Kompositionsprojekten mit Musikapps

„GLÜCK“ (EIN PROJEKT VON KLANGRADAR)

Experimentieren mit Klängen und Apps zum Thema Glück



Foto von der Aufführung: Instrumentarium aus 6 Tablets und 3 Mischpulten (links) sowie Pauke, Xylophon und präpariertem Klavier.

<http://app2music.de/klangradar-berlin-glueck>



In Zusammenarbeit von KLANGRADAR Berlin (netzwerk junge ohren, PwC-Stiftung) und app2music wurde das Stück „ganz egal was kommt“ von der 11. Klasse des Luise-Henriette-Gymnasiums entwickelt und am 23.5. im Rahmen der Festivalkonferenz „Aufbruch in neue Hörwelten: Schule & Klangforschung“ im tak (Theater Aufbau Kreuzberg) aufgeführt. In der Workshoparbeit lag ein Fokus auf der Verfremdung von Klangaufnahmen und der Auseinandersetzung mit verschiedenen Klangsynthesformen. Darüber hinaus wurde sich auch an verschiedenen Beispielen der elektroakustischen Musik orientiert.



Kurzer Überblick: app2music e.V.

MUSIKALISCHE BILDUNGSANGEBOTE MIT APPS



app2music e.V. – Was wir machen?

- Unser Ziel ist es, Bildungsangebote in vielfältigen Musikbereichen für Kinder und Jugendliche zugänglich zu machen und kreative Ausdrucksmöglichkeiten in künstlerischen Settings unter Einbeziehung moderner Technologien wie Smartphones und Tablets zu vermitteln.
- Diese Angebote werden von einer Gruppe professioneller Musiker*innen und Künstler*innen durchgeführt, welche im Austausch mit Pädagog*innen und Eltern neue Ideen und innovative Unterrichtskonzepte entwickeln.





app2music e.V. – Selbstverständnis

Wir wollen mit der Technik, mit der Kinder und Jugendliche täglich umgehen, auf spielerische Weise schöpferisch tätig werden und sie in niedrigschwelligen Angeboten dabei unterstützen, ihre Talente zu entdecken.

Wir verstehen Digitalisierung nicht nur als ein technologisches Phänomen, sondern als einen sozialen und kulturellen Transformationsprozess.

<http://app2music.de/about/>



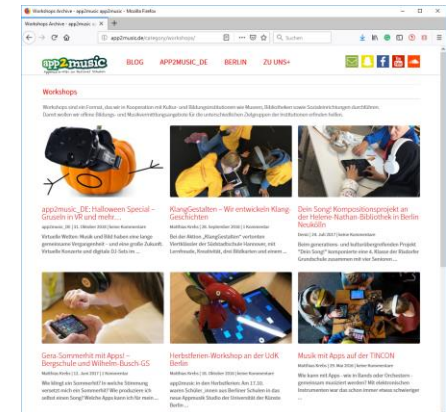
Wir setzen Apps als aktive Produzenten zur Umsetzung unserer eigenen Ideen ein. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe, individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren zu fördern.

Wir verwenden Apps als Musikinstrumente, um unsere künstlerische und pädagogische Arbeit bereichern. Wir sind neugierig, kritisch im Denken und kreativ in der Auseinandersetzung mit diesem digitalen Instrumentarium.



app2music e.V. – Historie

- initiiert 2013 von Matthias Krebs und Marc Godau
 - in Nähe zur Forschungsstelle Appmusik und zur Universität der Künste Berlin
- 2014 - 2017 mehrere Bildungsprojekte gefördert vom Berliner Projektfonds für Kulturelle Bildung
 - Insbesondere Appmusik-AGs an Berliner Schulen
- seit 2014 regelmäßig stattfindende Austauschtreffen von Musiker*innen zu Fragen zur Durchführung von appmusikalischen Bildungsangeboten
- 2016 – Gründung des Vereins app2music e.V.
- Förderprojekte und Kooperationen mit vielen verschiedenen Partner*innen (z.B. NJO, Stadtbibliotheken, Jugendsozialeinrichtungen)
- Tandem-Projekte mit Musiklehrkräften an Berliner Schulen
- BMBF-geförderte Initiative „app2music_DE“ im Rahmen von Kultur macht stark





SAVE THE DATE – 23. bis 25. August



<http://app2music.de/fachtage2019>

Klangforschungs- und Kompositionsprojekten mit Musikapps

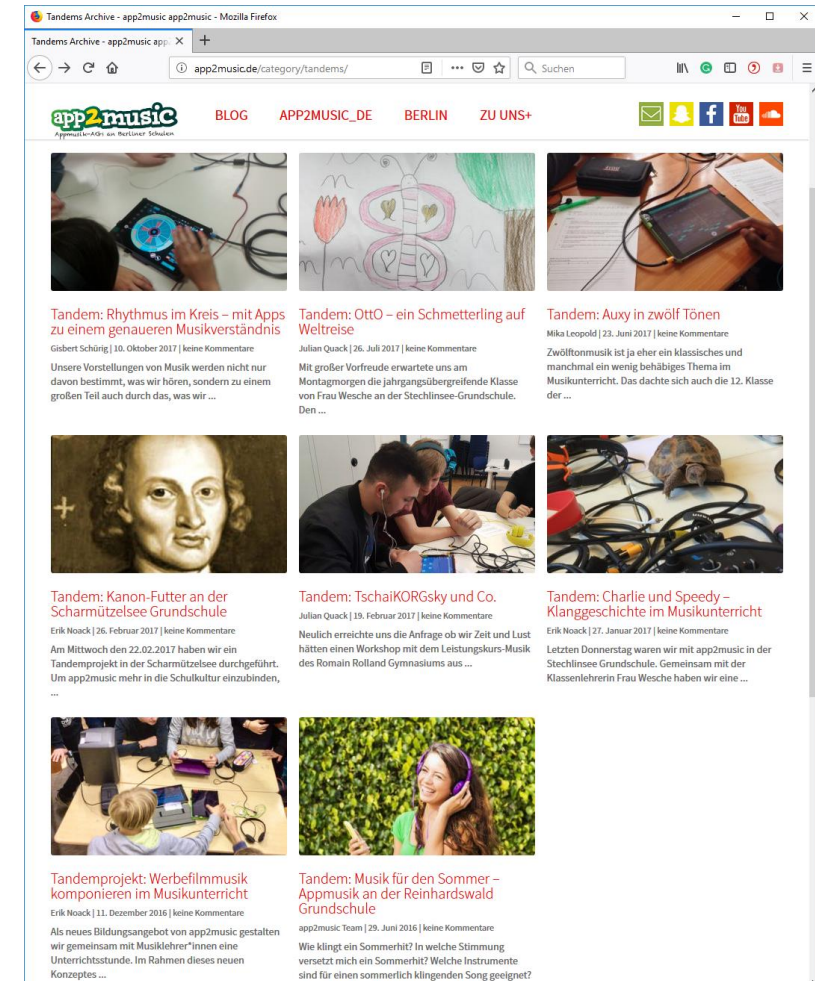
WEITERE BEISPIELE UND MATERIAL





Weitere Projekt-Beispiele zum Thema Klangkompositionen auf www.app2music.de

- „Charlie und Speedy – Klanggeschichte im Musikunterricht“ (1.-3. Klasse)
<http://app2music.de/tandem-charlie-und-speedy-klanggeschichte-im-musikunterricht/>
- „Neugierig? Drei Beispiele für entdeckendes Musizieren mit Apps“ (Nachmittags-AG)
<http://app2music.de/neugierig-drei-beispiele-fuer-entdeckendes-musizieren-mit-apps/>
- „über Schall“ (Nachmittags-AG)
<http://app2music.de/ueber-schall/>





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

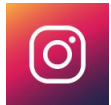
Wir möchten Sie herzlich zur Diskussion und zum Austausch einladen.



www.facebook.com/app2music



www.twitter.com/app2music_DE



www.instagram.com/app2music



https://www.youtube.com/channel/UCDtDJMfn19facnm_hFor8Bg



www.app2music.de

info@app2music.de

Auf dem Tablet ist man mit jeder neuen App immer wieder ‚Anfängerin‘ oder ‚Anfänger‘



Krebs, Matthias (2018): Digitales Instrumentarium. Die Musikapp als zukünftiges Instrument in der Musikschule. In: Üben & Musizieren 1_2018, S. 40 – 43.

- Das Musizieren mit ‚App-Instrumenten‘ setzt, wie jedes andere Musikinstrument auch, spezielles musikalisches Wissen sowie spezifische Interaktionsmuster voraus, die geübt werden müssen, wenn damit in vielfältiger Weise und wirkungsvoll musiziert werden soll (vgl. Krebs 2018, S. 42).
- Auch erfahrene Musikerinnen und Musiker müssen erst einmal akzeptieren, dass sie (ebenfalls) neu lernen müssen, etwa so **wie beim Umstieg von der Gitarre aufs Klavier oder von der Violine auf ein Drumset.**
- Weitere Literatur: <http://www.matthiaskrebs.de/veroeffentlichungen/>



Matthias Krebs



**Wissenschaftler, Dipl. Musik- und Medienpädagoge,
Opernsänger, Bandmusiker, Physiker und
Appmusiker**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Akademischer Mitarbeiter

Leiter der Forschungsstelle Appmusik
Institut für digitale Musikinstrumente in Forschung & Praxis

Aktuelles Forschungsprojekt

Gründer/Leiter des DigiEnsemble Berlin

Vorsitzender des app2music e.V.



Universität der Künste Berlin

Berlin Career College



Universität Potsdam



Institut für digitale Musiktechnologien in Forschung und Praxis

**Forschungsstelle
Appmusik**



MuBiTec



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



app2music